

Freier Teilemarkt

8 Kooperationen

Mit NEXUS tritt ein neuer
Mitspieler auf die Bühne

12 Interview

GVA-Präsident Hartmut
Röhl über den Wettbewerb

44 Onlinehandel

Bei komplexen Kfz-Teilen
tun sich Webshops schwer



MARDERABWEHR

Verbissener Kampf

Produkte zur Marderabwehr sind ein interessantes Zusatzgeschäft für Kfz-Betriebe. Unter der Marke Stop & Go bietet die Norbert Schaub GmbH ein ganzes Sortiment gegen die streitsüchtigen Tiere.



Jörg Schlesinger (Autohaus Westend) hat wirksame Mittel gegen Steinmarder.

Autobesitzer und Steinmarder liefern sich seit den 1980er-Jahren einen verbissenen Kampf. Millionen Gummiteile, Dämmmatten, Schläuche und Kabel sind bisher Opfer dieses Konflikts. Die Norbert Schaub GmbH hat den Kampf aufgenommen und kennt die besten Abwehrmethoden.

„Zum Start der jährlichen Mardersaison im Frühsommer nehmen die Marderschäden schlagartig wieder zu“, weiß

KURZFASSUNG

Marderverbiss am Fahrzeug gehört zu den gefürchtetsten Ärgernissen am Fahrzeug. Je nachdem, was der Marder im Motorraum zerbissen hat, sind die Schäden und daraus resultierende Folgeschäden entsprechend teuer. Geeignete Abwehrmaßnahmen, wie sie die Norbert Schaub GmbH unter dem Markennamen Stop & Go anbietet, können für Werkstätten deshalb ein lukratives Zusatzgeschäft sein.

Joerg Schlesinger, Teiledienstleiter und Verantwortlicher für den zentralen Einkauf im Autohaus Westend in München zu berichten. Und nicht nur die Werkstätten merken dies, sondern zunehmend auch die Versicherer – denn die Zahl der Marderschäden nimmt zu.

Marderschäden nehmen zu

So verzeichneten im Jahr 2007 die deutschen Versicherer noch rund 175.000 Marderschäden, bis 2014 kletterten sie bundesweit auf rund 216.000. Die jährliche Schadensumme stieg im selben Zeitraum von 38 auf 64 Millionen Euro. Der Grund für diesen Anstieg liegt im geänderten Verhalten des Steinmarders. Da sein natürlicher Lebensraum vom Menschen eingeschränkt oder zerstört wurde, bleibt nämlich vielen Tieren nichts anderes übrig, als sich als so genannter „Kulturfolger“ im unmittelbaren Umfeld des Menschen anzusiedeln und seinen Le-

bensbedingungen anzupassen. „Marderschäden können deshalb am Fahrzeug das ganze Jahr über auftreten“, sagt Joerg Schlesinger. „Im Frühjahr, zur Paarungszeit, ist die Gefahr aber besonders hoch.“ Dann stecken die männlichen Tiere ihre Reviere neu ab. Dabei vereinnahmen Marder auch Fahrzeuge in ihrem Revier, vor allem, wenn diese lange unbenutzt am Straßenrand stehen. Stößt ein Marder im oder auf dem Fahrzeug auf die „Hinterlassenschaften“ eines männlichen Konkurrenten, reagieren sie äußerst aggressiv. Im Beißrausch wird dann alles im vermeintlichen Bau des Rivalen zerbitzen und angeknabbert, was zwischen die Zähne passt.

Um Rat gefragt, empfehlen viele Werkstattbetreiber ihren Kunden irgendwelche Hausmittel wie Klosteine, Hundehaare oder sogar Hasendraht. „Diese Maßnahmen sind fast wirkungslos“, weiß Joerg Schlesinger aus seiner langjährigen Werkstattpraxis. Auf der Suche nach wirkungsvollen Marderabwehrmaßnahmen stieß Joerg Schlesinger jedoch Anfang 2014 auf die Produkte der Norbert Schaub GmbH aus Neuenburg. Dort ist man seit 30 Jahren auf Marderabwehr-

maßnahmen spezialisiert und bietet unter der Marke „Stop & Go“ alles an, was den Appetit des Marders auf Autoinnereien verleidet.

Gründliche Reinigung

„Kommt ein Kunde mit einem Marder-schaden in die Werkstatt, müssen Fahrzeug und Motorraum von den Duftmarken des Marders gereinigt werden“, erklärt Joerg Schlesinger. „Da eine Hochdruckwäsche der Motor-Elektronik schaden kann, verwenden wir den ‚Stop & Go Duftmarken-Entferner‘, der als Schaum aufgesprüht wird.“ Er wird nach wenigen Minuten Einwirkzeit mit klarem Wasser abgespült. „Anschließend kann die ‚Stop & Go Duftscheibe‘ in den Motorraum gehängt werden“, so der Kfz-Profi. „Sie riecht für den Marder nach gefährlichem Feind und hält mindestens sechs Monate.“ Genauso zuverlässig sei auch das ‚Stop & Go Anti-Marderspray‘, ein für den Marder übelriechendes Duftkonzentrat, das zur langanhaltenden Wirkung auf einen so genannten Duftspeicher gesprüht wird.

„Soll die Wirkung zeitlich unbegrenzt sein, bieten wir verschiedene stoß- und spritzwassergeschützte Ultraschallgeräte an“, erzählt Joerg Schlesinger. Sie senden einen frequenzmodulierten Ultraschallton aus, um Gewöhnung zu vermeiden. In der erweiterten Variante verfügt es über einen zweiten Lautsprecher, der bei sehr stark verwinkelten Motorräumen eine Schallabdeckung des gesamten Aggregats garantiert. Die Stromversorgung

erfolgt dabei über die Autobatterie oder über integrierte Batterien, die je nach Typ zwölf bis 24 Monate halten.

Für Marder, die nicht hören wollen, hat Stop & Go Hochspannungsgeräte im Programm. Sie arbeiten auf Impulsbasis und geben einen sehr unangenehmen, aber für das Tier unschädlichen Stromschlag ab. Beste Erfahrungen hat man im Autohaus Westend mit dem Kombigerät „Stop & Go 8 Plus-Minus“ gemacht, das Ultraschall und Hochspannung kombiniert. „Hiervon haben wir letztes Jahr zum Aktionspreis von 305 Euro (inkl. Arbeitszeit) von der Knopfzellen-betriebenen Version 30 Geräte eingebaut. Bis Juni dieses Jahres waren es schon 16.“ Wesentlich für den Verkaufserfolg ist auch die kurze Einbauzeit. „Ein erfahrener Mechaniker benötigt dafür kaum eine Stunde, da alles zur Montage im Motorraum, wie Kabelbinder, Schrauben und optional auch ein spezieller Montagewinkel, mitgeliefert wird.“

Wirkungsvoll, aber unschädlich

Da zudem die Hochspannungsgeräte gesetzeskonform mit einem Schwingungssensorschalter ausgestattet sind, der sie automatisch ausschaltet, sobald der Motor angelassen wird, entfällt auch der Anschluss an Klemme 15. Selbst das Masse-schalten der einzelnen Kontaktplatten bei mit Kunststoff verkleideten, lackierten oder schallisolierten Motorräumen fällt weg, da sie wie ein Sandwich aus einer Plus- und einer Minus-Platte aufgebaut sind. So wird der Stromschlag auch bei

geringster Berührung unabhängig vom Fahrzeug-Masseanschluss sicher ausgelöst. „Wichtig ist nur, dass die sechs Kontaktplatten an den richtigen Stellen im Motorraum angebracht werden“, erklärt Joerg Schlesinger. „Diese liegen nicht unterhalb des Motors, sondern oberhalb im Bereich des Zylinderkopfes.“ Dies erklärt sich aus dem Verhalten des Marders, der sich gerne in höhlenartige Räume zurückzieht. Wird er dort gestört, ist der Lerneffekt größer als bei Störungen am „Zugang“ zur Höhle. Auch sind dort die Kontaktplatten im Winter vor Schneematsch und Salz und damit vor Kriechströmen geschützt. Die Platten selbst bestehen aus Edelstahl und können nicht korrodieren.

Selbst an Komponenten am Fahrzeug, die sich weder mit Duftspray noch mit den Geräten schützen lassen, wie Verkabelungen an Lambdasonde oder Tank, hat man bei Stop & Go gedacht und bietet Aluschutzschläuche mit thermischer Isolation an. Sogar eine marderbissfeste Autoantenne ist im Programm.

Bleibt noch die Frage nach den Preisen. Sie reichen inklusive Mehrwertsteuer von zehn Euro für den Duftmarken-Entferner über 49,80 Euro für das Standard-Ultraschallgerät bis zu 185 Euro für das batteriebetriebene Hochspannungsgerät „8 Plus-Minus“ (jeweils zuzüglich Montage). Damit sind die einzelnen Abwehrmaßnahmen allemal günstiger als der durchschnittliche Marderschaden in Deutschland – und der liegt bei rund 300 Euro.

Marcel Schoch

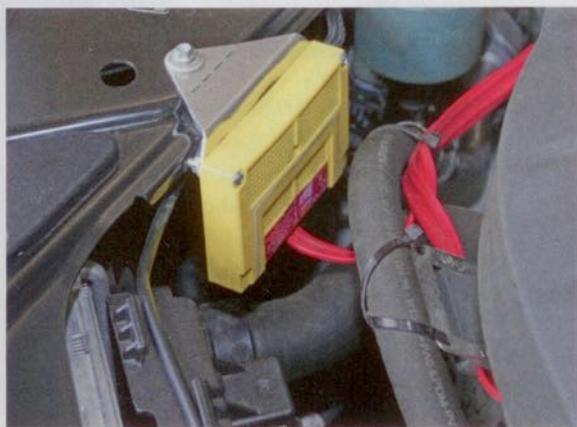


Foto: Marcel Schoch

Mit dem optional lieferbaren Montagewinkel lässt sich das Marderabwehrgerät leicht im Motorraum montieren.

Motair

Boosting Your Turbo Business

TURBOLADER-KOMPETENZ

- ✓ Turbolader neu + im Tausch
- ✓ Qualitäts-Instandsetzungen
- ✓ Distributor der Serienhersteller



Motair Turbolader GmbH

Widdersdorfer Str. 188, 50825 Köln // Tel. +49 (0) 221 5400 - 3160 // www.motair.de

Garrett

BorgWarner

Schweitzer

MITSUBISHI
TURBOCHARGER

HOLSET
TURBOCHARGER